



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Neun vnd sechzigste Predig. Am Tag der Gedächtnuß aller abgeleibten
Christglaubigen. Thema I. Purgatorium qualis Status? Was das Fegfeuer für
ein Stand seye? Omnes, qui in monumentis sunt, audient ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)



Die neun vnd sechzigste Predig.

Im Tag der Gedächtnuß
aller abgelebten Christglaubigen.

Thema. I.

Purgatorium Qualis status?
Was das Fegfeuer für ein Stand seye?

Omnes, qui in monumentis sunt, audient vocem Filij
DEI. Joan. 5. v. 28.

Alle / welche in den Gräbern seynd / werden hören die Stim
des Sohns Gottes.

1.
Göttliche
Stimm
lieblich vnd
erschrock
lich.
Pl. 85. 5.

2, Esdr. 9.

Erschrock
lich den Is
raelitern.

Exod. 20.
19.

Lieblich der
Gesponß.

Can. 2. 8.
v. 14. Ibid.

Allemlich / vnd zugleich
entseßlich : Erfreulich
vnd erschrocklich : Lieb
lich / vnd zu einer Ertat
terung bewegend / kan
seyn / die Göttliche Stimm / welche
der Allerhöchste Schöpffer an seine ver
nünfftige Creaturen in diser Welt er
gehen / vnd zuweilen erschallen lasset.
Weil er ist suavis & mitis : zugleich auch
fortis & terribilis. Dann / wie in heil
igen Schrifften zu finden : seynd etliche/
welche sich so vil möglich / verwaigern
vnd darfür flehentlich bitten / daß nur
Gott mit ihnen nit rede. Andere hin
gegen erfreuen sich auff die Eröffnung
des Munds Gottes / vnd halten inn
brünstig an / daß sie nur bald jene
Stimm von selbigem können vernem
men. Jene Israeliten in der Wüsten/
welche bey herunterkunft Gottes auff
dem Berg Sinai zu Verhaltung allge
meinen Befohls / vnd Feuer-Straa
len auß dem Gewölck herauß fahren ge
sehen : präschlende Donner-Klapp gehö
ret : Trompeten vnd Posaunen-Schall
vernommen / haben sich dergestalten
darab entsetzet / daß sie umb Abwen
dung Göttlicher Stimm von ihnen /
angehalten / vnd selbiger ein menschi
che Red vorgezogen zu Moysse sprechend:
Loquere tu nobis, & audiemus; non
loquatur nobis Dominus, ne forte mó
riamur. In dem Gegenspill ist die Ges
ponß am hohen Lied schon begürtiger
gewesen / die Göttliche / vnd ihres
Bräutigams Stimm allein / vnd kein
andere zu hören; vnd da sie nun die erste
Silben darvon vernommen / hat sie als
balben frolockend auffgeruffen: Vox di
lecti mei: vnd wird sonders zweiffel dar
zugethan haben / was kurg hernach der
Gesponß von ihr gesagt: Sonet, sonet
vox tua in auribus meis: Vox enim tua
dulcis. Nun es sey aber Lieb oder Leyd/
das Gott mit dem Menschen rede; sie
haben es gern / oder nicht gern : sie
freuen sich darauff / oder entsetzen sich
darab / so wird doch nichts Desjorwenis
ger einest erfolgen/was die ewige War
heit in heutigem Eoangelio / gewiß vnd
ohnfehlbar hat vorgesagt: omnes, qui
in monumentis sunt, audient Vocem
Filij DEI. Alle / alle Menschen / die in
den Gräbern seynd / vnd zeitlichem
Todts verschiden / sie spizen gleich die
Ohren / vnd näheren sich nur mehr hin
zu : oder verstopffen sie mit Fingern /
ja schreyen den Bergen vnd Bühlen /
daß alle über sie fallen / damit sie nur
nichts hören / werden doch einen weeg
als den anderen / die Stimm des
Sohns Gottes vernennen müssen:
Nemlich / wann die ganze Welt auß
erhalten wird: Verè vox magna, vox
tuba terribilis: cui omnia obediunt Ele
menta, quæ petras scindit, inferos a
perit, portas areas frangit, vincula
mortuorum dirumpit, & de profun
do abyssi animas liberatas corporibus
suis assignat. Sagt der. H. Chrystos
mus.

zugethan haben / was kurg hernach der
Gesponß von ihr gesagt: Sonet, sonet
vox tua in auribus meis: Vox enim tua
dulcis. Nun es sey aber Lieb oder Leyd/
das Gott mit dem Menschen rede; sie
haben es gern / oder nicht gern : sie
freuen sich darauff / oder entsetzen sich
darab / so wird doch nichts Desjorwenis
ger einest erfolgen/was die ewige War
heit in heutigem Eoangelio / gewiß vnd
ohnfehlbar hat vorgesagt: omnes, qui
in monumentis sunt, audient Vocem
Filij DEI. Alle / alle Menschen / die in
den Gräbern seynd / vnd zeitlichem
Todts verschiden / sie spizen gleich die
Ohren / vnd näheren sich nur mehr hin
zu : oder verstopffen sie mit Fingern /
ja schreyen den Bergen vnd Bühlen /
daß alle über sie fallen / damit sie nur
nichts hören / werden doch einen weeg
als den anderen / die Stimm des
Sohns Gottes vernennen müssen:
Nemlich / wann die ganze Welt auß
erhalten wird: Verè vox magna, vox
tuba terribilis: cui omnia obediunt Ele
menta, quæ petras scindit, inferos a
perit, portas areas frangit, vincula
mortuorum dirumpit, & de profun
do abyssi animas liberatas corporibus
suis assignat. Sagt der. H. Chrystos
mus.

Es finden sich aber auch zu diser
legten Stimm Gottes nicht weniger
vngleiche Gehör / als die obige ersehle
gewesen. Dann Anderst nimmt dise
Stimm auß Hieronymus / der ihme /
vnd Seinem Leib streng zuwartende
Kirchenlehrer / dem sein ganze Lebens
Zeit hindurch beyde seine Ohren auff die
sem Klang gefaufet / vnd gesungen ha
ben : dann also schreibt er von ihme selbst
super

Schröcken
des H. Hieronymi
ob diser Stimm.

Liebtlich die
Stimm Gottes
Augustino.

August. in
Soliq. v. 35.

1. Reg. 9.
3. 10.

3. Stimm
Gottes den
Seelen
weit lieblich
er / als
Rubens we-
gen seines
Bruders
Joseph.

Gen. 37.
Des Babilonier
Königs wegen
des gefangenen
Königs Joachin.

4. Reg. 25.
27.

Als Nabuchodonosor
zu den dreyen
Knaben im Feuer
Dien.

super Matthæum : Quoties diem illum
considero, toto corpore contremisco;
sive enim comedo, sive bibo, sive ali-
quid aliud facio, semper videatur illa
Tuba terribilis sonare in auribus meis;
surgite mortui, venite ad Judicium.
Anderst hingegen / vnd weit anderst /
lasset ihm bey diser Stimm seyn / vnd
neiget mit einer gar söhnllichen Begürd
beyde seine Ohren / ja Herz vnd Sinn
hinzu / der H. Africanische Vatter Au-
gustinus / welcher in soliloquijs folo-
ckend auffruhet vnd sagt : O dies præcla-
ra, in qua audiam; intra in gaudium
Domini tui! Quid est, quod me detinet?
Heume! Quam diu dicentur mihi;
expecta, re expecta! Et nunc quæ est ex-
spectatio mea? nonne Dominus? Bey
disem also von Göttlicher Stimm ge-
machten Eingang / das etliche gefan-
den werden / welche es gern vnd mit
Verlangen : Andere hinwiderumb mit
einer Flucht gleichsam vnd Entsetzung
auffnehmen / siehe ich durchauß in Fei-
nem Zweifel / es werden es disfalls
die Arme in dem Feuer gequelt
Seelen / deren jährlichen Gedächtnuß-
Tag wir heut begehen / weit mehr / ja
allein / mit der Gespons vnd Augusti-
no / vnd gar nicht mit den Israeliteren
vnd Hieronymo halten; Auch alle Au-
genblick ohne Unterlaß aufruffen zu
Gott mit Samuele : Loquere Domine,
quia audit servus tuus.

Das wurde ihnen ein weit an-
nemlichere Stimm seyn / als gewesen
die recht brüderliche Stimm des alten
Rubens / als er seinem Bruder Jo-
seph auß der Wass'losen Cistern her-
auff geruffen / in welche er von seinen
gehäßigen Brüdern geworffen wor-
den / ober gleichwol nicht mehr zuge-
gen / sonder schon in Aegyptische
Dienstbarkeit verkauft gewesen. Das
wurde ihnen eine weit erfreulichere
Stimm seyn / als von ihm ergehen las-
sen der Babilonische König Evilmero-
dach, als er den gefangenen jüdischen
König Joachin auß den Eysen-Ban-
den / vnd leydigen Kercker herauff ge-
ruffen / vnd ihne hernach nit anderst
als wie einen gehohrenen König gebühr-
te / gehalten / sowol mit Kleidung /
vnd Speiß / als mit Thron vnd Woh-
nungen / die er ihme über andere Köniz-
gen gericht vnd verordnet. Daß wur-
de ihnen eine weit ergößlichere Stimm
seyn / Als des Assyrischen Königs Na-
buchodonosors ware / mit welcher er die
drey adeliche Männer auß dem ange-
zündten Feuer Ofen zu sich herauff be-
ruffen / in grosse Ehren gesetzt / vnd wes-
gen des Wunder / daß in so erbis-
ter Flammen nicht ein sählen an ihnen
verzehret worden / für etwas mehr

als menschliches gehalten. Daß wurde
de ihnen ein weit erwünschtere Stimm
seyn / als daß Habacuc der Prophet /
von dem Engel / auß Judæa in Babilo-
nem / dahin getraggen bey den Haaren /
ob der Löwen-Gruben zu Daniel hin-
vnter ruffte / vnd zu einem Mittage-
mahl / vnd Schnittermuß einlade / o-
der da König Darius selbst dahin kom-
men / vnd den vnverletzten Danielem
gleichsam den Löwen auß dem Kachen /
vnd seinen Feinden auß den Händen
herauff geriffen. Das wurde ihnen
lehtlichen ein tröstlichere Stimm seyn /
als gewesen dem vnschuldigen Prophe-
ten Jeremix / die Stimm Abdeme-
lech, welcher ihne auß dem tiefen Teuch /
vnd Moshärtigen Vriken / ihn welche er
von seinen auffsäzigen Gegentheil ge-
worffen worden / mit Erlaubnuß Kö-
nigs Sedecia / widerumb herauff ge-
fordert / an Stricken heraufgezogen /
vnd bey dem Leben erhalten. Die gan-
ze Ursach aber / warumb die in anderen
Leben so heftig gepeynigte Seelen also
starckes Verlangen nach Göttlichem
Wort vnd Stimm tragen / ist / weil-
sen sie fürderhin von diser Göttlichen
Stimm / als welche das gnädigste
End-Urthl vnwiderufflich schon ein-
mahl über sie außgesprochen / nichts
mehr zu befahren / noch zu fürchten ha-
ben / eines Theils / anderen Theils
aber in ihren erbärmlichen Stand / in
welchen sie seynd / nichts anders vnd
mehrs erwarten / als die Göttliche
Stimm / die sie von ihrer diser Quall
herauff ruffe : darumb schreyen sie im-
mer fort mit Augustino: Veni Domine,
& educ vindosè carcere, ut lætemur
coram te. Purgatorium ergo qualis
status? Frage ich heut / wann je die
strenge angehaltene Seelen so sehr her-
auff verlangen / vnd Göttliche sie her-
auff ruffende Stimm so efferig begehr-
ten anzuhören / etc.

Den Stand des anderen Lebens /
wann die vernünftige Seel von dem
Leib abgetheilet / außser des Himmels /
vnd ihrer endlichen Ruhe / da niemand
weiß wo sie noch an vnd auffgehalten
wird / nennet der wundergedultige
Mann Job mit zweyen Worten / vnd
schöpft ihme einen gar kurzen Namen /
heißend : Terram miseria. Ein Land
der Armseeligkeit / des Elends / der
Erbärmnuß / des Leyds / vnd in wel-
ches gleichsam alle natürliche Ubel / Pla-
gen vnd Peynen zusammen kommen /
die den höchsten Unmuth verursachen
können. Dann es ist noch Vollmetsch-
ung Ioannis de Pineda diß Wort Mife-
ricordix sovil / als wann Job hätte
sagen wollen : Es sey Terra agritudi-
nis arumnarum; calamitatis: defen-

Dom. 7.

Als des Ha-
bacuc zu
dem Da-
niel in der
Löwen-
Gruben.

Daniel. 14.

Als des
Abdeme-
lech dem
Prophe-
ten
Jeremix.

Jerem. 38.

August. in
Soliq.
c. 35. cit.

Vortrag
der Predig.

4. Was seye
das Land
der Arm-
seeligkeit
auf Job.

Job. 10. 22.

Ioan. Pineda
da in loc.
cit.

aus: deliquij: derelictionis: longitudo: obscuritatis: pœnarum omnium, &c. Diser Ausspruch ist aber noch gar ins gemein geredet / vnd entscheydet nicht in absonderheit / in wem eigentlich dieses Elend / Jammer / vnd Ungemach bestehe: Dann man kan fragen: Ist ein Land / wo Bellum der Krieg seinen Tummel Platz hat? der alles mit Aufrustand / Unruhe / Zwitracht / Schwert / vnd Waffen verhöret / vnd verderbet / vnd über den hauffen wirfft / dergleichen nicht Zabel / Weiß / sonder warhaft beschreibet Jener Poët, der die alte Römische Bürgerliche Krieg / in denen der Sohn den Vatter wider geben müssen / was er von ihme genommen: der Vatter dem Sohn lassen müssen / was er schon einmahl empfangen / nennet Bella, horrida bella. Ist ein Land / wo sich gelägert Fames, ein solcher bitterer Hunger / wo nicht nur siben aufgetroschne Aehren / siben gang noch gefüllte hinweck schrotten: wo nicht nur siben magere Ochsen / siben fett vnd gang leibiger auff einen Schluck vnd Druck gleichsam auffzehren: sonder wie die Menschen aneinander / wie die hungerig rasende Thier dergestalt an gefallen / daß die Mütter ihre eigne Leibs Frucht widerumb hineingefressen / welche sie auff die Welt haben heraus gegeben? Et septendecim viri inter dormiendum à duabus fœminis jugulati, ac deinde dentibus laniati. Wie von dem Hunger in Welschen Landen vnter Gottischen Kriegen Procopius schreibt. Ist ein Land / wo Pestis, die böse Sucht also eingerissen / daß der Todt sein Seges also schwinget / vnd die Menschen nur von dem Kügel des Nießens / wie die Muggen Steintodt dahin fallen: daß nach der Zahl der Straich / so der Satan vnd böse Engel auß Befelch des guten Geists / an die Hautthüren thut / sovil Todts verblichne folgenden Tag müssen heraus getragen werden? daß das Schwert des guten Engels so scharff / daß inner drey Tagen auß Jüdischen Reich 70000. Mann / wie der gemähete Haber / dahin fallen / vnd es allenthalben heisset; Morieris, non quia ægrotas, sed quia vivis. Wie Seneca sagt.

Ist ein Land / in welchem der all gemeine Schöpffer die Sonne in einen Kollack stecket / daß nicht ein einiger Strahl heraus stehen kan? Den Mond mit einem solchen Umhang überziehet / daß er selbst finsterner / als die Nacht wird? Den Sternen alle Augen aufschicht / daß sie einigen annemlichen Liecht / Blicher nit thun können? wie die Agyptier in ihrem Reich erfahren / ob

deren Häupteren Nubila, lurida, qualida, tetrica, Terribilis nox gelegen / daß sie es mit Händen greiffen können / entfesslicher / als jene Finsternissen / so Hermannus Hugo in pijs desiderijs a so beschreibet? Ist ein Land / wie jene vnter beyden Polis oder Himmel Analen / oder zu nächst der kalten Gurt himmlischer Auftheilung gelegen / wo ein ewiges vnverschmolznes Eyß / welches die Sonnen kaum nach der Septen anblisset / vnd dannenhero kein Würckung hat / ausser daß alles zu Stein / vnd Eain gefrorren / vnd erhartet wird? wie er wann dergleichen See erfahren / jene: Nudi sub frigidissimo Cælo quadraginta Heroës Sehaften Jacu, gelutigente collocati. Ist ein Land / wo sich obenher die Wasser Frostten des Himmels vnd Brich des Gewilcks eröffnen: vntenher die Quell Aderen aller Brünnen auffspringen: Allenthalben die Gewässer über ihre Dämme vnd Gestatt außbrechen / vnd mit vnroder treiblichen Gemalt ganze Erdens Theil überschwemmen? wie von dem all gemeinen Sündfluß die Södtliche Schrifft melden: Quo ubique flagrans ejus sæculi libido, pereptuis quadraginta dierum imbribus Terrarumque omnium eluvione restincta non solum est, sed & animantia tam aërea, quam terrestria profus sunt consumpta. Sagt Befoldus. Ist ein Land / von solcher Hiß / Trückne / vnd Dörre / von welchem die Erde mit Scherbung vnd Spaltung ihren Durst bezeuget; die Felder vnd Waldungen sich selbst an zünden vnd außbrennen: der Boden wegen haiffe / keinen auch mit Schuch wol versehen Fuß eines Wanders Manns leydet? Wie die Africanische erhitze Sand Felder / oder jene Reich / so vnter der mittler: vnd brennenden Himmels Gurt ligen: dergleichen vierthalsjährige Trückne / worunder alles verderbt worden / zu den Zeiten Königs Achabs, vnd des Propheten Elia eingefallen / von welcher Hiß / vnd dero vnleydenlichen Größe wol könnte gesagt werden / was Bernhardus über die Wort: Ecce nos reliquimus omnia, schreibt von jenen: Qui stabello sibi ventum ipse ciebat, ac si torum speraret aërem deglutire. Also begunte auß Mangel küler Lüfte / dortmahls ein jeglicher auß den Israelliten zuverschmachten.

Ist ein Land / in dessen Stadt / Dörffer / Behausungen etwann allenthalben wird Feuer eingeworffen / vnd alles in den Brand gesteckt / daß ligen des vnd fahrendes alles in dem Rauch auffgeht / vnd noch darzu von den Flammen die Menschen werden ergriffen / vnd weck

Land des Kriegs.

Römische Bürger Krieg erschrocklicher Krieg.

Land des Hungers.

Grülicher Hunger in Welsch Land.

Procop. lib. 2. de bello Gotico.

Land der bösen Sucht.

Seneca Ep. 72.

Land der Finsternis.

Hermannus Hugo.

Ein Land dichter Kälte.

Vierzig Sechstenliche Mars in einem Eyß gefrorenem See.

Fast. Mar. 9. Marij.

Land voll des Gemalts.

Wie ein Sündflüß.

Befoldus in Synopsi Histor. urbis c. 1.

Land mit großer Hiß.

Große Trückne zu Zeiten Königs Achab.

Bernardus.

Land der Feuer Brand.

weßgefressen? wie er wann zu Zeiten Neronis geschehen/ der die Stadt Rom nur zu einem Bürgerlust vnd Schauspill / an vilen Orthen angezündet / vnd noch darzu auff seiner Zitheren schlagend die Troianische Brunnst? aber besser hätte jenes Liedlein gesungen/ von dem Salviatus schreibt: Nos caelestis iræ Ignem accendimus, & excitamus incendia, quibus ardeamus. Istß leglichen; vil anderes zumbegehen / ein Land / in welchem Persecutio die Verfolgung vnter den Menschen wütet: da iederman gewaltthätiger Weiß wird zum Todt gerissen/ wie vnter den alten Tyrannen in erster Kirchen / bey denen man nicht Degen genug gehabt / die Hälß abzustneiden: Nit Brattysfannen genug/ die Leiber zürösten: Nit Scheiterhauffen genug/ die Gebain zuverbrennen: Nit Räder genug / die Gebain abzustossen / nit Speiß genug/ die Herken zu durchstechen? da man nichts anderes geruffen: Als: Christianus ad Bestias: ieiunius maceretur: verberibus lanietur: Equuleo distendatur: Gladio crucidetur: Crucis supplicio affigatur, wie Petrus Cellensis sagt. Ach lieber Gott/ mein reden vnd beschreiben ist nichts; vnd nichts hab ich bißhero gesagt / was nach Meinung deß Jobs / sey in dem anderen Leben: Terra miseria: wann nemlichen die Seel ihr letztes Zill vnd Ende / zu dem sie erschaffen / das ist Gott vnd dessen klares Ansehen noch nit hat erraicht. Dann nichts zumelden / von der Höllen vnd dem Stand der Verdammten / welcher demahlen hieher nicht gehbrig: wann ich alles / was ich biß anhero ersehlt / auff einen Hauffen zusammen nimme / vnd noch vnd abermahl sovil darzu thue / von allem dem / was in der Welt / vnd in dero allerhand Länderen / verlauffen; vnd Begebenheiten zu leyden vnd aufzustehen: so ist doch alles nur: Sicut somnium visionis nocturnæ, ein eytler Traum / vnd läre Einbildung / welcher wann er fürüber / ist der Mensch von dem / was er hiervnter erlitten / noch so ganz als zuvor. Ist alles nur Tanquam gutta rotis ante lucani. Ein Fühles Thau / welches nur den Leib ein wenig naß macht / aber in die Seel gehet es nicht ein. Ist alles nur sicut sinitus hamina ignis, ein gemahltes Feur auff Papiere das hat zwar einen Schein / ob schwebten die Flammen: ob sprangen die Funcken: ob schnallte das Brennen: Aber rauscht nur das Papiere / so keinen verständigen schröcket: Ist alles nur sibilus auræ tenuis, ein Straich in den Luft / der gibt nit Blut: ein Schlag

in das Wasser / das weit voneinander / vnd rinnet gleich wider ohne Verletzung zusammen: Ein Treß in das Feur / das verlegt mehr / wann man lang darinnen haltet / als es verlegt wird. Ist alles nur ein Kinder Spill / vnd Dubentand / vnd dise Peynen similes Pueris ludentibus in foro, die wainen zwar ein wenig ab dem was ihnen wehe thut / aber haben gleich zumahlen das Lachen in einem Säcklein / vnd da die Augen noch naß / lasset der Mund einen hellen Kuderer herauß gehen. Aber jene / jene Terra miseria, das ist / subterranea animarum statio, & carcer, wie es Pineda nennet / so da ist in der anderen Welt / noch zwar nit in den Himmlen / noch auch in dem Höllens Abgrund; doch nicht gar weit darvon / das ist / in dem Segfeur / ach! das ist weit ein anders mit Elend angefülltes Land / welches recht zuerkundigen / vnd in dessen / so vil möglich / eigentliche Wissenschaft zukommen / wann man je obige Mein Frag widerhollet: Purgatorium qualis status? so verbleibe ich für ein Antwort annoch bey der Aussag deß Jobs / vnd sag: Es sey halt je Status oder Terra Miseria. Da bestehet Aber nur der ganze Zweifel auff dem / daß man zaige / was dann gründlich zure den sey. Miseria, oder ein Elend Stand. Disen beschreibt für mein Vorhaben gar gründlich der H. Augustinus vnd sagt: miseria est copia tribulationis, & inopia consolationis, quam multitari è quis patitur, & à nemine releuatur. Und ja freylich ist diß ein elender / ja der elendisse Stand. Wan Gott dem Menschen die Waag seiner vnerforschlichen Urthlen / sambt zwo daranhangenden Schüssel vorhalten / vnd in eine daß schware gewicht seiner hefftigen Straffen vnd Züchtigungen hineinwirft / daß von dem Last die Schüssel schier ganz in den Abgrund gedruckt / vnd hinunter gepresset wird: hingegen aber die andere Schüssel ganz lár lasset / vnd nicht den wenigsten Trost hinein legt / der die erste Schüssel deß Leydens nur ein wenig ringer machete / vnd über sich lupfte / vnd also: ipsa supplicia, quæ ex lance divinæ iustitiæ procedunt inordinata quidem esse non possunt. Sagt Gregorius, doch schwär schwär. Wann Gott seiner strengen Gerechtigkeit befehlet / vnd mit Ernst auftraget / sie solle ohne Unterlaß nicht nur mit einem / sonder mehr Schwerdt vnd Peynen zuschlagen / vnd nur wol treffen: vnd lasset doch hingegen der Barmherzigkeit nicht zu / daß sie nur ein Pfästerlein deß Trosts / vnd Linderung dürffte auflegen / sonder muß

Nero sticket die Stadt Rom in Brand vnd spillet mit der Zither.

Salviatus lib. deprovid. Land der Verfolgung

Grausame Verfolgung in der ersten Kirchen.

Petrus Cellens. lib. de conscient.

Alles nichts gegen dem Land der Armseeligkeit von welchem Job redt.

Nur dargegen ein Traum. IIa. 29.7.

Ein Tröpflein Wort genthau. Sep. 11. 23.

Eingemahltes Feuer. Oie. 2. 5.

Ein Straich in Luft. 12. 3. Reg. 19.

Nur Kinder Spill. Luc. 7.

Pineda Tom. 1. in c. 10. Job. v. 23. 5. 4.

7. Segfeur ein Elend Stand.

Beschriben von Augustino. August. de Diffinat.

Zwo Waag schüssel der Gerechtigkeit.

Gregorius in Moral. Job. 10.

Feinere Beschreibung dieses Elend Lands.

Von der Strenge der Gerechtigkeit.



muß gleichwohl langmüthig zusehen /
 bis vnd dann die Gerechtigkeit mit ih-
 rem Dreinschlagen ein Genügen hat.
 Weil diß ein Zeit; quo iudex miseri-
 cordiã iam non flectitur. Wann Gott
 mit Verhaltung vnd Verbergung sei-
 nes tröstlichen Angesichts / vnd Göt-
 tlichen Anschauens / der finsternen Nebel-
 dicken Nacht befehlet / sie solle einfallen/
 alles bedecken / vnd Betrübnuß / Trau-
 rigkeit / in höchsten Vnmuth setzen:
 vnd doch der erfreulichen Tags- Son-
 nen seiner himmlischen Eröstungen nit
 zugibt / daß sie nur mit einem einigem
 Blicker vnd Straall möchte hindurch
 tringen / vnd dem / so in der Finsternuß
 sisset: den Vnmuth benennen: Tan-
 quam si offusa suprema nox esset. Wie
 Cicero pro Rocio sagt. Wann Gott
 sein sonst allerliebste Geschöpf vnter
 die linc vnd strenge Hand nimmt / es
 trucket / presset / schlaget / daß sie nit
 vmb einen Strohhalm weit dahin über-
 sich kan / wohin sie doch / vnd zwar vn-
 vergleichlich ringer / als das Feuer er-
 schaffen ist; vnd doch der rechten Hand
 nit Erlaubnuß gibt / daß sie auß Mil-
 digkeit dürffte zugreifen / sich des Rinds-
 haubten unterlegen; Es sanfft übersich
 luffen / oder sonst mit einem Streich
 vnter den Schmercken ergöhen / vnd mit
 einer Abwehrgung nur in etwas von der
 Qual entledigen; Lava enim eius levat;
 dextera suscipit. Lava medetur & ju-
 stificat; dextera amplectitur, & bea-
 tificat, sagt Bernardus, in sinistra me-
 dicinã, in dextera deliciã. Aber da
 nit.

Wann leztlichen Gott gleichsam
 das ganze Höllens Thor eröffnet / daß
 alle mögliche Peynen vnd Plagen / der
 Hitze vnd der Kälte; des Feuers vnd des
 Wassers; des Gestancks vnd Hungers;
 der Finsternuß vnd der Bitterkeit: der
 Peynen; des Schmerckens / auß Em-
 pfindung der Sündigkeit; vnd der Straf-
 fen des Schadens Verlust vnd Auf-
 schub: (Allein die Ewigkeit diße Quall
 aufgenommen) in einem völligen
 Schwall herauffahren / vnd fallen die
 armen noch straffmäßige Seelen mit ei-
 nem unwidertreiblichen Gewalt grim-
 miglich an; vnd hingegen eben diser
 sonst barmherzige Gott / den Himmel
 also zuschließet vnd verrigiet / daß auß
 selbigem / der jetzt gang wie Stein vnd
 Gelsen / wie Stachel vnd Seysen / wie
 Aerg vnd Block speiß erharrend / nit ein
 einiges auch mindistes Tröpflein einer
 Eröstung vnd Erquickung herauß kan
 kommen: vnd wird da nur haissen: Ju-
 stum est, ut quos culpa simul inquinat,
 par etiam poena adstringat. Diß ist ja
 status miseriz, dergleichen kan eini-
 ger auff oberer vnsrer Welt zufinden

ist / vnd allein nur mit dem Stand der
 Verdammten kan / vnd muß verglichen
 werden; außser dessen allein / daß diser
 zwar ewig / jener aber nur ein Zeitlang
 wehret. Diß ist ja copia tribulationis.
 Dergleichen die Erden sovil Dörner
 vnd Brenneßten / Meers Ufer / so vil
 stehend vnd spitze Sand; oder Schi-
 fer; Steinlein: das Meer selbst sovil
 Tropfen der Bitterkeit nit hat / vnd
 Säure. Diß ist ja zumahlen / Et in-
 opia consolationis. Da man auß dem
 geackerten Gestalt des Meers; ehe ein
 zeitiges Traidkörnle für den Hunger;
 auß dem trucknen Pinsen; Stein; ehe
 ein Wasser; Tröpflein für den Durst;
 auß den bitteren Dornschlechen / ehe ein
 Scrupel Hönigs zu Linderung des
 Schmerckens konte herauß bringen.
 Diß ist ja ein Zeit: Quam multitudine
 quis patitur, vnd mehr als der Job vn-
 ter allen widerigen Elementen; vnter
 den Zungen seiner stehenden Freund:
 vnter der Gaisel seines abge sagtisten
 Feinds. Mehr als der Tobias in sei-
 ner Gefangenschaft bis auff die Todts-
 Gefahr: in seiner Blindheit; von so
 spöttlicher Ursach zu seiner Rechtung
 von liebsten Thail. Mehr als der La-
 zarus: Außser des Haus des reichen
 Manns auff harten Stein; Pflaster:
 vnter den Zungen vnd Zähnen der Hun-
 den / so ihne mehr verlegt / als gehat-
 let / in dem bitteren Hunger / der auch
 kein Drosamen zur Stillung nit ge-
 habt. Diß ist ja leztlichen ein Orth /
 in dem der ganz Verlassne sisset: Et à
 nemine relevatur. Minder als der
 Joseph in seinen Eistern / dem doch der
 Fürzug der Madianiter noch zuhilff
 kommen / die ihne mit sich in Egypten
 entführet. Minder als der Samson
 vnter seinen Philistaischen Last / vnd
 Steinhaußen / dem doch der glortwür-
 dige Todt / so weit geholffen / daß er
 balders seines Leydern loß worden. Min-
 der als der Daniel in seiner Höhle / vn-
 ter den hungerig; vnd brillenden Lö-
 wen / dem doch der Habacuc mit den
 Haaren daher gezogen / wenigist mit
 dem groben Schnitter; Nuß hat einen
 Trost gebracht.

Recht gründlich aber von Sachen
 zureden: So bestehet diser ganze status
 Miseriz in dem Fegfeuer hauptlichlich in
 dem / daß neben erschrocklichen Peynen
 vnd Quallen / mit denen alle Welt- U-
 bel (außser der Sünd) auff einem
 Haußen zusammen genommen / in we-
 nigisten nicht zu vergleichen / sie auch in
 diesem Stand des Anschauens Gottes
 beraubt / vnd also ohne dem jenigen le-
 ben müssen / ohne welchen sie doch nit
 seyn können. Vermerck dißen außser-
 sten Elend- Stand gar deutlich der H-
 Augu-

Aug. lib. 3. dcimb.

Von stück finsterner Nacht.

Von der strengen Hand Gottes.

Bern serm. 4. de Vigilia Nativit.

Auf An- häuffung aller möglichen Peynen.

Auf Ver- sagung Al- les himm- lischen Trosts.

Greg. in Moral.

Nichts der- gleicher in oberer Welt zu- finden. Gleichnuß- sen hieron.

Mehr El- lende Zeit alldo / als gehabt Job.

Tobias.

Lazarus.

Weniger als der oder Trost als gehabt. Joseph in seiner D- siera.

Samson vnter seinen Bassi.

Daniel in der Löwen- Gruben.

Alle Welt- Ubel auß ei- nen Haußen besammen dißen El- lendstand nit zuver- gleichen.

August. de
Trinit.

Stein auß
ser seinen
Centro.

Magnet ohne
Eysen-
sand.

Blum ohne
Wurzen.
Fisch ohne
Wasser.

Vogel ohne
Luft.

Sonnen-
Uhr ohne
Schein.

Todter Leib
ohne Sals.

Nur Kind-
der Werck.
dargegen
Großes
Elend Seel
ohne Gott.

Aug. de
lib. arbit.

Augustinus / da er sagt: Magna hominis miseria, cum illo non esse, sine quo non potest esse. Was ist darnach / wann man schon sagt: der Stein ist ohne oder auffser seines Centri / oder Mittelpuncten / ohne welchem er natürlich nicht wol ruhen kan. Der Magnet ist ohne seinen Eysensam oder Eisen-Gefäß / ohne welche er sein Krafft verlieret. Die Blum ist ohne Wurzen vnd Saft / ohne welche sie verdorret / der Fisch ist ohne stehend oder fließend Wasser / ohne welches er absterbet. Der Vogel ist ohne Luft / ohne den er sich nicht zuschwingen vermag. Die Sonnen-Uhr ist ohne dero Schein / ohne welchem sie vergeblich / vnd nicht kan zeigen. Der todte Leichnam ist ohne Sals / ohne Balsam / ohne Ee-der / ohne welche er muß verwesen. Kinderwerck ist diß alles / wann schon eines ist ohne das ander in seinem Elend-Stand. Aber wann ich sag / die Abgeleitete vnd von ihrem Gegenpart abgeforderte Seel ist ohne Gott / nit zwar der Weesenheit nach / der inner-riß auch in derselbigen ist / wohnet vnd wircket: sonder völliger Verfäh-nung nach / welches sie erst durch genugsamnes Leyden muß außwürcen: gänzlichem Gefallen nach / zu dem sie sich durch mögliches fegen vnd säubern muß zu bereithen. Erfreulichstem Ansehen nach / zu dem sie ihre Augen erst durch bitteres Wa-nen muß läutern vnd reinigen / erwünschten Genuß nach / zu dem sie sich durch wahre Genugthuung muß würdig machen. Ew. vnd innerliche Vereindabrung nach / zu der sie sich erst nach allerdingen abgelegten Schulden-Last noch muß schwingen. Wann ich also sag / die Seel ist ohne Gott / das ist Magna hominis miseria. sagt Augustinus / vnd zwar ein so großes Elend / daß in diesem Leben nichts nichts dergleichen Elenders zufinden; welches noch ferners beheuret / beimelter H. Vatter Augustinus da er einem Christlichen von Gott sich etwas entferrern dem Herzen / also zuspricht: Considera, quantum potes, quam magnum bonum sit ipsum esse, quod & beati & miseri volunt. Nam si hoc bene consideraveris, videbis in tantum esse te miserum, in quantum non appropinquas ei, quod summum est. Welche Wort man ebenfals einer jedwederen auß den armen gequellten Seelen kan zureden / wann man ihr ihren ellenden Stand besser wolte zusehen geben / den sie doch ohne diß vnd mehr / als wir es immer saagen vnd gedencen können / wol verstehen / wissen vnd erfahren: dann wie der verständige Author vnd

Ausleger / super Principium Pöetij sagt: sapiens miser, plus miser est, quam rusticus miser: scit enim exag-gerare causas dolendi quas rusticus miser ignorat. Weilen aber die armen Seelen in dem Fegfeur / nach außlö-sung von ihren Leib gar vil erleuchter / als sie immer zuvor in diesem Leben gewesen / erkennen sie auch folgendes ihren Elend-Stand vil heller vnd klarer: wel-cher sie dann auch vmb deslo heftiger schmirket / vmb wievil mehr sie in das Ubel hineinbringen mit ihrem Verstand / welches sie leyden vnd außstehen.

Gleich wol hat nit s. Iren auch Gott / durch seine grundlose Erbarmen / den-nen auß diser Welt noch lebenden / ihre Augen eröfnet / das sie etwas näh-ners vnd tieffers in disen statum miseria hinein sehen / vnd selbigen zu ihrer vnd anderer Nutzen vnd geistlichen Fruch-ten / wie auch zu fürderlicher Hülf / vnd Beystand abbüßender Seelen er-kundigen können. Da vnd bey bege-benden disen Gelegenheiten / hat sich gewislich saagen / ja mit größerem Klagen vnd Wainen behauren lassen / was ab den ellenden Stand der heftigen Verfolgung / so Antiochus der Ty-rann vnter gläubigen alten Volck hat angestellet. Der Authordess anderen Buchs der Machabæer sagt: Erat ergo videre miseriam. Wann ein göttseeli-ge Jungfrau Christina / mit dem Zu-namen Mirabilis, oculis purgantium animarum, in piacularibus flammis tor-menta arbitrata est. Vnd darauff wi-derumb zu dem Leben zuehren von Chri-sto begehret / damit sie nur disen See-len auß alle Weiß könne zu hülf kom-men / welche Hülf sie ihnen auch durch ihr vilfältige / wunderbarlich / vnd ent-seglichen Leyden ihr ganze Lebens-Zeit gelaißet hat. Erat videre miseriam, wann ein Ungerische Königin / vnd Thüringische Marggräfin Elizabetha, ihr eigne Frau Mutter in dem plagen-den Feur angehalten / vnd gequelet wer-den / neben anderen vnzählbaren gefe-hen / vnd von diesem ellenden Stand bewegt / alle ihre geistliche Mühe vnd Arbeit dahin gesvarret: Et matrem exemit à piacularibus flammis. Erat videre miseriam. Wann ein heilige Schiedhaimensische Jungfrau Eydwi-na Genium Tutelarem Ducem ad pur-gantes flammis habuit. Vnd alldor-ten können den Augenschein des er-schröcklichen Feurs: der grausammen Tormenten: der noch ellenderen leyden-den Persohnen einnehmen / vnd von selbigen bewegt / ihre 38. jährige schwar- vnd unerhörte Kranckheiten meistens theil disen Seelen zuhilff hernach auß-geopffert.

Author. su-
per rnci-
cipium Pöe-
tij de
consol. Phi-
lo.
Große Er-
kandnuß
der Seelen
ihres El-
lends.

10.
Offenbar-
ungen von
Ellend der
luffenden
Seelen.

2. Mach. 6.
9.
Christina
Mirabilis
sehets mit
Augen
Fast. Mar-
den 24. Ju-
lij.

Eliz. beth
Königin
in Ungern
siß ihr
Frau Mut-
ter in den
Flammen.

Fast. Mar,
19. No-
vemb.

Fast. Mar,
den 14.
Apr.

Eydwina
sißet auch
disen Orck
vnd schenck-
den Seelen
alle ihre
Werck.

Offenbar-
rung Mariæ
Oegnienfis
vom Seg-
feur.
Fast. Mar.
23. Iunij.
Nicolai
von Tolent-
fino.
Fast. Mar.
10. Sept.

geopfferer. Erat videre miseriam,
Wann ein H. Maria von Oegnies in
ihrer Beschaulichkeit vilmahls von Gott
erleuchtet / den ellenden Stand des
Segfeurs zu völliger Erkandnuß brin-
gen / vnd schier an ihr selbstem empfin-
den können / vnd daher eandem sibi
apud Deum Patronam animæ piacula-
ribus ardentibus flammis optârunt, su-
plices nonnunquam ad eam manus ten-
dere visæ. Erat videre miseriam.

Wann ein H. Nicolaus von Tolentino
wie Fasti Mariani schreiben / gleich bey
angetrettnem seinem Priesterlichen
Stand in völlige Kundschaft kommen/
was dise Eeelen in anderen Leben mus-
ten leyden / denen vor den Eintritt in
die Himmlen noch etwas abzubüssen
überig. Dann: Sacerdos ubi primum
libare capit, à piacularibus flammis
umbra adfuit, abduxitque ad immania
tormentorum ergastula, ibi simul hæc,
simul sociæ umbræ omnes Patronum
sibi Nicolaum legerunt; pro quibus
cùm ille ad aram aliquoties dixisset, par-
tem longè maximam à suppliciis absol-
vit. Erat videre miseriam.

Wann
ein H. Abbt Odilo von Cluniac, durch
ein Erscheinung lebhaft gesehen den
ganzen Elendstand der armen Eeelen /
vnd von selbigem bewegt / ihme nichts
mehrers lassen angelegen seyn / als die
Hülff diser Eeelen; vnd dessentwegen
einen jährlichen Tag für sie in seinem
Kloster erkisen / vnd ein Ursach gewes-
sen / daß diser Gebrauch hernach in die
ganze Kirchen eingeführet worden /
worab sich der böse Feind selbst offer-
mahl beflaget / durch daß Mann so
vil Eeelen vnd vnter anderen Benedi-
cti des achten Römischen Pabsten / auß
den Flammen heraus gerissen wurden.
Nemlich inter oprimas curas habuit,
piorum manibus opitulari quos flammæ
piaculares haberent. Erat videre mi-
seriam. Lehtlichen vil andere zu umb-
gehen / da ein Bischoff Patricius von
Caestino dem Pabsten mit der In-
ful: vnd von einem Einsidel mit einem
Stab / den Mann Baculum JESU ge-
heissen / beschenckt / in Irland kom-
men: vnd da man seiner Lehr / sonder-
lich von den Peynen des anderen Lebens
nit recht glauben wolte / einen Stoß
mit seinem Stab auff die Erden ge-
than: Et amplum terræ hiatus aperuit,
iulsitque non fictis vocibus inferos ip-
sos convocari. Tunc verd inferos esse
inferis creditum est, locusque is Pur-
gatorium Patritij appellatus.

Da wäre derohalben zuwünschen /
daß / weilen kein Zunge kan genugsam
seyn / den Ellenden Stand des Seg-
feurs zubeschreiben / daß man ihnen al-
lerdings Beyfall thue: weilen mensch-
licher Verstand / welcher dermahlen so
sehr an den Sinnen hanget / so lang-
sam / ihme disen Elend Stand recht
einzubilden: weilen den Eeelen selbst-
en / so in diesem betrübtesten Stand
gefänglich angehalten werden / gar sel-
ten von Gott zugelassen wird / daß sie
ihnen durch lebhaftre Vorstellung dörf-
fen Hülff suchen / vnd ihren Noth-
Stand genugsam beschreiben: Weilen
die Hülff vnter Christlichen Volk / so
dise Eeelen in ihrem Elendstand / auß
allerdings schuldiger Lieb zulassen / off-
so lau / kalt / so träg / so verweilt / so
zäh hergeheth: weilen gewiß / daß vil
vnter glaubigem Volk gefunden wer-
den / welche an diesem Elendstand / wo
nicht gar zweiffeln / doch selbigen ihnen
nicht recht lebhaft / sonder gar schlecht-
lich einbilden / vnd etwann vil ringer /
als er ist / machen: wäre / sage ich / zu
wünschen / das Gott allen die Augen
der Eeelen vnd des Gemüths eröffnere /
damit sie nur in etwas erkennen / vnd
dise Elendstand sovil möglich / em-
pfinden könten: Auch folgendts dahin
vermögt wurden / die jenige letzte Chris-
liche Liebswerck den gequellten Eeelen
zulassen / welche sie dermahlen einest
etwann / vnd villeicht gar gewiß von
anderen mit grossen Heulen / Weinen/
vnd Klagen / verlangen vnd erwarten
werden. Da sollen dann / sprich ich al-
le recht mitleydige Herzen / heut zu
Gott von denen / die disen Stand nit
recht fassen / ruffen vnd auffschreyen /
was der Prophet Elifæus von seinem
Diener: Domine, aperi oculos huius,
ut videat; Et ecce mons plenus equo-
rum & curruum igneorum! Nicht mehr
deren / so Elifæo zuhilff kommen / son-
der deren Eeelen vnd Geister / die in ih-
rem Feuer vnd Elendstand anderer
Hülff außserist vonnöthen haben. Da
wurden sie sehen / daß immer status mi-
seriæ, die Peynen betreffend / ellender/
als immer ein Peyn vnd Plag seyn kan / so
auff diser Welt mag gefunden werden:
Gravior enim erit ille ignis, quàm quid-
quid potest Homo pati in hac vita.
Sagt Augustinus. Da wurden sie se-
hen / daß allen Peynen diser Welt in
einer Summa zusammen genommen
bey weiten so schwär nicht seynd / als
die Peynen so in jenem Elendstand des
Segfeurs außzustehn seynd; dann mi-
nimum ibi maius est, quàm maximum,
quod in hac vita potest excogitari.
Sagt Antelmus. Da wurden sie se-
hen / daß diser Elendstand grösser / als
was von anbegim der Welt her / in die-
sem Leben von allen Lebenden außge-
gestanden worden. Mallet quilibet vi-
ventium ab Adam usque adhuc, imò
ad finem mundi omnibus excruciarì
pœnis,

Erlehet vil
Eeelen
durch Res-
dyffer.

Erscheinung
von Segfeur
des H.
Abbtis Odi-
lo.

Ist Ursach
des einge-
setzten Tag
aller Christ-
glaubigen
Eeelen.

Fast. Mar.
1. Ian.

patricius
mit einem
Stoß auff
die Erden/
öffnet die
Peynen des
andern Le-
bens.

Fast. Mar.
17. Martij.

II.
Ursach wa-
rum von
vilen den
Eeelen
wenig ge-

licher Verstand / welcher dermahlen so
sehr an den Sinnen hanget / so lang-
sam / ihme disen Elend Stand recht
einzubilden: weilen den Eeelen selbst-
en / so in diesem betrübtesten Stand
gefänglich angehalten werden / gar sel-
ten von Gott zugelassen wird / daß sie
ihnen durch lebhaftre Vorstellung dörf-
fen Hülff suchen / vnd ihren Noth-
Stand genugsam beschreiben: Weilen
die Hülff vnter Christlichen Volk / so
dise Eeelen in ihrem Elendstand / auß
allerdings schuldiger Lieb zulassen / off-
so lau / kalt / so träg / so verweilt / so
zäh hergeheth: weilen gewiß / daß vil
vnter glaubigem Volk gefunden wer-
den / welche an diesem Elendstand / wo
nicht gar zweiffeln / doch selbigen ihnen
nicht recht lebhaft / sonder gar schlecht-
lich einbilden / vnd etwann vil ringer /
als er ist / machen: wäre / sage ich / zu
wünschen / das Gott allen die Augen
der Eeelen vnd des Gemüths eröffnere /
damit sie nur in etwas erkennen / vnd
dise Elendstand sovil möglich / em-
pfinden könten: Auch folgendts dahin
vermögt wurden / die jenige letzte Chris-
liche Liebswerck den gequellten Eeelen
zulassen / welche sie dermahlen einest
etwann / vnd villeicht gar gewiß von
anderen mit grossen Heulen / Weinen/
vnd Klagen / verlangen vnd erwarten
werden. Da sollen dann / sprich ich al-
le recht mitleydige Herzen / heut zu
Gott von denen / die disen Stand nit
recht fassen / ruffen vnd auffschreyen /
was der Prophet Elifæus von seinem
Diener: Domine, aperi oculos huius,
ut videat; Et ecce mons plenus equo-
rum & curruum igneorum! Nicht mehr
deren / so Elifæo zuhilff kommen / son-
der deren Eeelen vnd Geister / die in ih-
rem Feuer vnd Elendstand anderer
Hülff außserist vonnöthen haben. Da
wurden sie sehen / daß immer status mi-
seriæ, die Peynen betreffend / ellender/
als immer ein Peyn vnd Plag seyn kan / so
auff diser Welt mag gefunden werden:
Gravior enim erit ille ignis, quàm quid-
quid potest Homo pati in hac vita.
Sagt Augustinus. Da wurden sie se-
hen / daß allen Peynen diser Welt in
einer Summa zusammen genommen
bey weiten so schwär nicht seynd / als
die Peynen so in jenem Elendstand des
Segfeurs außzustehn seynd; dann mi-
nimum ibi maius est, quàm maximum,
quod in hac vita potest excogitari.
Sagt Antelmus. Da wurden sie se-
hen / daß diser Elendstand grösser / als
was von anbegim der Welt her / in die-
sem Leben von allen Lebenden außge-
gestanden worden. Mallet quilibet vi-
ventium ab Adam usque adhuc, imò
ad finem mundi omnibus excruciarì
pœnis,

Zurück-
schick / daß
man ihre
Peynen mit
Angen sehe.
4. Reg. 6.

August. in
Ps. 137.

Größe der
Peynen all-
da.

Antelmus
in Elucidar.
Übertreffen
alles Elend
von Anfang.

Lib. 10.
c. 14. 10.Nennen der
D. W.

Aug. PC. 37.

Christi
Schmerzen
selbst.

penis, quàm uno die in purgatorio morari. Sagt Cyrillus Alexandrinus. Da wurden sie sehen / daß diser Ellendstand gröffer / als aller Martyrer selbst / wie groß vnd lang auch ihre Tormenten gewesen: quid autem quisque maleficus; latro, adulter, sceleratus, sacrilegus pertulit legibus, quod non pertulit Martyr in confessione Christi? Tamen illa quæ hic sunt mala multo faciliora sunt. Da wurden sie sehen / daß diser Stand ellender / als Christi an dem Creuz / weil die Schmerzen im Fegfeuer heftiger: Quoniam dicimus, dolorem Christi tuisse

maximum, non Comparamus illum dolori animæ separata. Da wurden sie sehen / daß diser Ellendstand gleich den Verdammten / ausser der Ewigkeit: Libera eas de penis interni sagt Ecclesia. Da wurden sie sehen / daß diser Stand treulich der allerellendste Stand / dem noch zuhelfen / von welchem sie / die langhaltne selbst / also kläglich herauff ruffen: wessen wir je seynd in statu miseriæ: miseremini mei, miseremini mei, saltem vos amici mei! Das wollen wir dann auch getreulich thun vnd leisten / Amen.

5. Thom. 2.
1. 2. 46. A
6. ad 3.
Seynd gleich den Verdammten ausser der Ewigkeit.

Iob. 19. 21.



Die sibentzigste Predig/

Am Tag der Gedächtnuß
aller abgeleitben Christglaubigen.

Thema II.

Quantum Possit Sanguis Christi?

Ruffendes Blut Christi weit kräftiger als des vnschuldigen Abels: warmit die Wunder mit denen Seelen im Fegfeuer erneuert werden / so sich bey seinem Todt haben zugetragen.

Mortui audient vocem Filij Dei. Joan. 5. 25.

Die Todten werden anhören die Stimm des Sohns Gottes.

1.
Ruffendes
Blut Abels
abgeglichen
mit dem
Christi.

Dann heutiges Tags bey traurigem jäherlichen Anegedenken Aller Abgestorbenen Christglaubigen Seelen / das allerheiligste vnd kostbariste Blut vnser Heylands / vnd Seeligmachers Jesu Christi / nit anderst vnd besser zu dem himmlischen Vatern gen Himmel ruffe / als das Blut des vnschuldigen von seinem Bruder Cain ermordten Abels hinauff geschryen hat: O! wie manche arme eitwann in dem Fegfeuer schon lang gequelte Seel wurde müssen dahinden bleiben / vnd in ihren Nennen noch länger angehalten werden! das Blut des ionst fromm vnd gang sanftmütigen Abels / gerbauchte sich seiner Erden in die es ware hinein geschluckt / für einen Mund: sein Purpur-Notte für die

Leffen: sein linde Substanz für die Zunge: sein auffwallende Hiß / für die Stimm: seine Tröpflein für die Buchstaben Wort / vnd Silben: vnd ruffte mit allen Kräften zu Gott über sich / was seine vnschuldig ertödtte Seelen / vnter Gottes Altar ligend geheulet: wie Joannes in seiner heimlichen Offenbarung gehöret: Usquequod, Domine, non iudicas, & vindicas, sanguinem nostrum? vnd schrye also vmb Gericht / Urtheil / vnd Rach. Wann / sag ich noch einmahl / das edlisse Blut vnser Erlösers nichts anders / von dem / für dessen Ehren es so häufig vergossen worden / begehrete: als Gericht / für welches von neuem die abgeleitbe Seelen sollen geforderet / vnd gestellt werden: als Urtheil vnd Ausspruch, der aller strenge vnd schärfste nach / über sie abermahls ergehen sollte: Als Rach vnd Straff / mit welcher sie noch ferther müssen

Apos. 6. 10.

Blut-Rede
des beschriben.

Sff

müssen